

„Matilda“ goes St. Petersburg

Die in Nauenstein ansässige Greiner GmbH bietet eine Vielzahl an Brückensystemen an. Nach dem französischen Unternehmen Scale erhielt jetzt die Keen-Mark Gruppe eine 500 t-Scherenhubbrücke des Unternehmens.



Bereit zur Abfahrt.



Keen-Mark wurde 1991 in St. Petersburg gegründet und war zunächst insbesondere im internationalen Containertransport aktiv. Ende der 1990er Jahre spezialisierte sich das russische Privatunternehmen auf Großraum- und Schwertransporte.

Mittlerweile zählen über 50 Sattelzugmaschinen in 2-, 3- und 4-achsiger Ausführung sowie über 100 Auflieger zum modernen Fuhrpark des Unternehmens. Neben Semitiefhladern und Tiefbetten finden sich in der Flotte von Keen-Mark auch Modulfahrzeuge und Kesselbrücken.

Im Dezember 2013 beauftragten die Schwertransportspezialisten von Keen-Mark die Firma Greiner GmbH – Fahrzeugtechnik mit dem Bau einer kundenspezifischen und multifunktional einsetzbaren Scherenhubbrücke in der 500 t-Klasse.

Hierbei war für Keen-Mark besonders wichtig, Komponenten der Scherenhubbrücke auch als Brückenüberfahrssystem nutzen zu können. Für Greiner kein Problem, denn diese Option ist beim Greiner-Trägersystem standardmäßig möglich.

Nach einer Bauzeit von etwas mehr als vier Monaten stand noch vor Ostern 2014 die Abnahme und der Lasttest in Kooperation Keen-Mark auf dem Programm. Tatkräftig unterstützt wurde Greiner hierbei insbesondere durch die Spedition Kübler und die Fir-



Auf jeder Seite wurden für diesen Transport je 16 Achslinien eingesetzt.

ma Scholpp, die für die Tests ihr Equipment beisteuerten.

Mittlerweile ist diese Scherenhubbrücke mit dem bewährten Greiner Prinzip das vierte Exemplar am Markt. Nach dem erfolgreichen Lasttest wurde die Sche-

renhubbrücke für Autobahnfahrten erteilt. Auf jeder Seite wurden für diesen Transport je 16 Achslinien eingesetzt. Vor diversen Brückenüberfahrten mussten zur Reduzierung der Achslasten noch jeweils weitere 5 Achslinien angekuppelt

Vor diversen Brückenüberfahrten mussten zur Reduzierung der Achslasten noch jeweils weitere 5 Achslinien angekuppelt werden.



Vor diversen Brückenüberfahrten mussten zur Reduzierung der Achslasten noch jeweils weitere 5 Achslinien angekuppelt werden.

renhubbrücke von Keen-Mark liebevoll auf den Namen „Matilda“ getauft.

Mitte Juni 2014 stand dann die erste Generalprobe von Matilda in und um Sankt Petersburg auf dem Programm. Ein 460 t schwerer Stator musste zur Revision und sollte hierfür von einem Kernkraftwerk in der Nähe von Sankt Petersburg zum Hersteller transportiert werden. Die Transportstrecke betrug etwa 120 km und durfte ausschließlich auf Landstraßen stattfinden, da die Behörden keine Genehmigungen

werden, sodass dann je Seite 21 Achslinien im Einsatz waren. Teilweise wurde der Stator zentrisch zudem noch mit Selbstfahrern unterstützt. Je nach Strecke wurden bis zu drei Zugmaschinen verwendet. So kam die Kombination bei drei Zugmaschinen und gekuppelten 2 x 16 Achslinien auf eine Länge von etwa 95 m.

Nach Abschluss der Revisionsarbeiten des Stators wird die Greiner Scherenhubbrücke selbigen wieder zurück zum KKW transportieren.

STM



Mit der neuen Brücke wurde ein 460 t schwerer Stator transportiert.

